
Lesestrategien



SchreibCenter am Sprachenzentrum

Hinweise & Informationen zu dieser Schreibanleitung	1
Einleitung	2
Basiswissen	2
Wie funktioniert das Lesen?	2
Eine Strategie ebnet den Weg	3
Lesestrategien und -techniken	3
Schritt für Schritt	5
Schritt 1: Verdeutlichen und formulieren Sie Ihr Leseziel	5
Schritt 2: Wählen Sie eine Lesestrategie und eine dazugehörige Technik aus	6
Schritt 3: Anwendung und anschließende Überprüfung der Lesestrategie	7
Schritt 4: Reflexion	7
Sprache & Stil	7
Lesen in der Fremdsprache	7
13 Tipps zum Textverstehen	8
Beispiele & Übungen	9
Übung 1: Lesefluss	9
Übung 2: Unterschiedliche Lesestrategien	9
Literatur	10

HINWEISE & INFORMATIONEN ZU DIESER SCHREIBANLEITUNG

Hinweis:

Die hier vorgestellten Erklärungen, Hinweise und Empfehlungen sind nach bestem Wissen und Gewissen erstellt und überprüft. Trotzdem möchten wir darauf hinweisen, dass wir für die Inhalte keine Gewähr übernehmen. Bitte halten Sie sich zu Ihrer eigenen Sicherheit immer an die **Vorgaben Ihrer Dozentinnen und Dozenten bzw. die Richtlinien Ihres Instituts.**

Sollten Sie Ungenauigkeiten oder Fehler in dieser Schreibanleitung finden, freuen wir uns über Ihre Rückmeldung. Vielen Dank!

Autor*innen: Maria Böhlert, Vasilios Tsigaridis, Ivonne Elsner

Erstellung: Januar 2009

Letzte Überarbeitung: Januar 2020, Ute Henning

Einleitung

Lesen ist ein essentieller Bestandteil unseres Alltags. Vieles lesen wir nebenbei und ganz ohne Mühe. Bei manchen Texten ist es aber nicht so leicht, die Aussage auf Anhieb vollständig zu erfassen. Besonders schwierig wird es, wenn wir in einer Fremdsprache lesen.

Vielleicht kennen Sie dieses Szenario: Sie sitzen vor einem Ihnen unbekanntem und auf den ersten Blick unverständlichen (Fach-)Text und wissen nicht, wie Sie diesen Text lesen und verstehen sollen. In dieser Anleitung zeigen wir Ihnen schrittweise ([Kapitel Schritt für Schritt](#)) und mit hilfreichen [Beispielen und Übungen](#), wie Sie Ihre Lesestrategien verbessern können. Darüber hinaus erfahren Sie im Kapitel Basiswissen einiges zu den Hintergründen, z.B. was wir beim Lesen eigentlich alles leisten müssen. Einige Tipps zum sprachlichen Entschlüsseln von Texten in einer Fremdsprache stellen wir Ihnen im Abschnitt [Sprache & Stil](#) vor. [Im Kapitel Literatur](#) finden Sie abschließend weiterführende Literatur und zusätzliche Hinweise.

Basiswissen

Wie funktioniert das Lesen?

Lesekompetenz

Was macht eigentlich gute Leser*innen aus? Lesekompetenz kann beschrieben werden als die Fähigkeit, „geschriebene Texte zu verstehen, zu nutzen und über sie zu reflektieren, um eigene Ziele zu erreichen, das eigene Wissen und Potenzial weiterzuentwickeln und am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen“ (Deutsches PISA-Konsortium 2001: 80).

Lesen bedeutet also viel mehr als das reine Entschlüsseln von Buchstaben. Es ist ein interaktiver Prozess, der die Aktivierung von Vorwissen, das Folgen von Assoziationen und die Formulierung von Hypothesen beinhaltet, die wiederum im Anschluss auf ihr Zutreffen hin überprüft werden müssen (vgl. Glaap 2002: 7). Gleichzeitig stehen das Sprach- und das Weltwissen in einer ständigen Wechselwirkung (vgl. Mulhaupt 1997: 99).

Leseprozess

Der Leseprozess wird außerdem durch Interessen, Leseziele, Texterwartungen und auch durch die Einstellung dazu gesteuert. Lesen findet also auf verschiedenen Ebenen statt (vgl. Ehlers 1998: 23):

- visuelle Analyse: das Erkennen von Buchstaben
- phonologische Rekodierung: das Übersetzen von Zeichen in Laute

- Worterkennung und -bedeutung: Wörter erkennen und verstehen
- syntaktische Analyse: Sätze erkennen und verstehen
- semantische Analyse: Zusammenhänge und tiefere Bedeutungen erkennen
- Textanalyse: den Text als Ganzes erfassen

Eine Strategie ebnet den Weg

Im Folgenden stellen wir Ihnen verschiedene Lesestrategien vor, mit deren Hilfe Sie Ihr individuelles Leseziel möglichst gut erreichen können. Bei Lesestrategien handelt es sich um gezielte Verfahrensweisen des Lesens, die „zunächst bewusst angewendet, aber allmählich automatisiert werden, jedoch gleichsam bewußtseinsfähig bleiben“ (Schreblowski 2004: 25). Lesestrategien führen nicht nur zum individuell gesetzten Leseziel hin, sie erleichtern und unterstützen auch den Weg dorthin, also den Leseprozess. Werden Lesestrategien häufig angewandt, so können diese mit der Zeit automatisiert werden und schaffen somit „mehr Arbeitsgedächtniskapazität [für andere] simultan zu erledigende Dinge“ (ebd.).

Daraus lässt sich ableiten, dass Sie sich zunächst die Lesestrategien und die aus ihnen hervorgehenden Techniken aneignen müssen. Erst wenn sie verinnerlicht sind, können Sie davon profitieren. In welchem Zusammenhang stehen eigentlich Lesestrategien und Lesetechniken?

Lesestrategie

Der Begriff der Lesestrategie bezeichnet das komplexe und planvolle Vorgehen vor, während und nach dem Lesen eines Textes. Eine Lesestrategie kann dabei verschiedene Techniken beinhalten.

Lesetechnik

Der Begriff der Lesetechnik bezeichnet hingegen eine konkrete Vorgehensweise in einer bestimmten Situation.

Beispiele hierfür wären:

- Schlüsselwörter markieren
- Fragen an den Text stellen
- Visuelle Darstellung von Textstrukturen oder -aussagen

Lesestrategien und -techniken

Zu den Primärstrategien des Lesens zählen die ordnenden, elaborierenden und wiederholenden Strategien.

Ord nende/organisierende Strategien

Verdichtung des Textes durch Informationsreduktion (vgl. Gold 2007: 49-51). Mögliche Techniken:

- Markieren/Unterstreichen der Schlüsselwörter oder Hauptgedanken

- Visualisieren der Inhalte durch grafische Darstellungsformen wie z.B. Zeichnungen, Skizzen, Schaubilder

Diese Strategie bietet sich beispielsweise an, wenn Sie gezielt auf der Suche nach Informationen zu einem bestimmten Sachverhalt sind oder sich einen Überblick über ein Thema verschaffen möchten.

Tipp: Weniger ist mehr! – Wenn Sie einen Text vor sich liegen haben, der sehr viele Informationen zu Ihrem Thema enthält, so ist es ratsam, wirklich nur Schlüsselwörter zu markieren. Andernfalls wird der Text für Sie nicht übersichtlicher, sondern lediglich bunter.

Elaborierende Strategien

Elaborationsstrategien dienen nicht dazu, einen Text zu reduzieren, sondern erweitern ihn ganz im Gegenteil durch eigene Gedanken und Vorwissen (vgl. Gold 2007: 50). Mögliche Techniken:

- Sich Gedanken zu einer vorgegebenen Überschrift machen und diese notieren
- Für Teilabschnitte des Textes eigene Überschriften finden
- Gedanken, die beim Lesen aufkommen, am Rand notieren

Der Einsatz dieser Strategie hat zur Folge, dass auf Ihrer Textseite danach meist mehr steht als zuvor. Dies ist jedoch kein Nachteil, sondern hilft, insbesondere komplexe Texte verstehen zu können.

Wiederholende Strategien

Wiederholende Strategien dienen dem Speichern der Informationen und Inhalte im Langzeitgedächtnis (vgl. Gold 2007: 51). Mögliche Techniken:

- Mehrmaliges Lesen
- Abschreiben oder auswendig lernen

Tipp: Die wiederholende Strategie sollten Sie erst dann zum Einsatz bringen, wenn Sie den Text zunächst reduziert und elaboriert haben, da es nicht sinnvoll ist, sich Dinge einzuprägen, die man noch nicht vollständig verstanden hat.

Stützstrategien

Die zuvor aufgeführten Lesestrategien gehören zu den sogenannten Primärstrategien. Unabhängig von der von Ihnen gewählten Primärstrategie gibt es jedoch noch unterschiedliche Stützstrategien. Zu den Stützstrategien zählen metakognitive sowie affektive und volitionale Strategien.

Die metakognitive Strategie dient der Verständniskontrolle, da Sie hierbei Ihr eigenes Wissen einschätzen und dabei auch Wissenslücken erkennen. Diese Strategie ist besonders für das Planen, Überwachen und Bewerten Ihres eigenen kognitiven Lernprozesses wichtig (vgl. Gold

2007: 52). Wenn Sie beispielsweise einen Text lesen und danach feststellen, dass Sie nichts verstanden haben, so geschieht dies auf der metakognitiven Ebene.

Des Weiteren bedienen Sie sich beim Lesen und Lernen affektiver und volitionaler (willensbestimmter) Stützstrategien, die die Bereitschaft zum Lesen bestimmen (vgl. Christmann/Groebe 1999: 195). Lesen Sie beispielsweise einen Text wider Willen, so werden Sie diesen irgendwann beiseitelegen, da Ihnen die Motivation und somit auch die Konzentration fehlen.

In diesem Zusammenhang spielt also Ihre individuelle Lesemotivation eine große Rolle, da diese Ihr Leseverhalten stark beeinflusst. Die Motivationspsychologie unterscheidet dabei zwischen der intrinsischen und der extrinsischen Motivation.

Intrinsische Motivation: Sind Sie intrinsisch motiviert, so entwickeln Sie aus einem inneren Bedürfnis heraus ein Leseinteresse sowie ein persönliches Leseziel. Zum Beispiel sehen Sie ein Buch zu einem bestimmten Thema und empfinden zugleich das Bedürfnis, dieses Buch zu lesen.

Extrinsische Motivation: Extrinsisch motiviert sind Sie dagegen, wenn die Beweggründe zum Lesen eines Textes außerhalb Ihrer Persönlichkeit und auch außerhalb des Textes liegen. Beispielhaft hierfür ist das Lesen eines bestimmten Buches als Leistungsvoraussetzung im Rahmen einer Vorlesung an der Universität. Ein anderes und vielleicht für Ihre eigene Motivation wichtigeres Beispiel ist die Begeisterung eines Freundes für einen Text, dessen Qualitäten Sie allein nicht entdeckt oder vermutet hätten. Dank seiner bzw. ihrer Vermittlung entwickeln Sie ebenfalls ein Interesse.

SCHRITT FÜR SCHRITT

Schritt 1: Verdeutlichen und formulieren Sie Ihr Leseziel

Ihnen muss bereits vor dem Lesen eines Textes klar sein, welches Ziel oder welche Ziele Sie mit dem Lesen des Textes erreichen wollen.

Tipp: Halten Sie Ihr Leseziel schriftlich fest, sodass Sie nach dem Lesen überprüfen können, ob Sie Ihr individuelles Ziel auch erreicht haben.

Möchten Sie etwa einen Text...

- orientierend oder überfliegend lesen?
- selektiv oder suchend lesen?
- genau lesen?
- unterhaltend lesen?

Schritt 2: Wählen Sie eine Lesestrategie und eine dazugehörige Technik aus

Im Folgenden werden zu den jeweiligen Lesezielen Lesestrategien und dazu empfohlene Lesetechniken vorgestellt.

Leseziel	Lesestrategie	Lesetechnik
orientierend lesen	elaborierende Lesestrategie	Lesen Sie zunächst nur die Überschrift des Textes. Was erwarten Sie von einem Text mit diesem Titel? Welches Vorwissen bringen Sie bereits zu dem Thema mit? Was haben Sie bereits verstanden?
selektiv lesen	ordnende Lesestrategie	Welche Fragen soll Ihnen der Text beantworten? Welche Informationen benötigen Sie? Lesen Sie den Text auf der Suche nach Beantwortung dieser Frage, und markieren Sie Schlüsselwörter und wichtige/aussagekräftige Textstellen, die relevante Informationen zum Thema liefern. Lesen Sie diese Textstellen nochmals genauer in Hinblick auf Ihr Leseziel. Machen Sie sich bereits während des Lesens Notizen.
genau lesen	Verknüpfung verschiedener Lesestrategien	<p>Vor dem Lesen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Vorwissen aktivieren• Vermutungen über Textinhalt anstellen• Fragen an den Text stellen <p>Während des Lesens:</p> <ul style="list-style-type: none">• Markieren von Schlüsselwörtern• Unverstandenes farbig markieren und später nachschlagen• Text in sinnvolle Abschnitte gliedern und Unterüberschriften finden• Stichwortliste anfertigen <p>Nach dem Lesen:</p> <ul style="list-style-type: none">• Text zusammenfassen (mit Hilfe des Textes und der Stichwortliste)• Visuelle Darstellung z.B. in Form einer Mindmap <p>Fragen zum Abschluss:</p> <ul style="list-style-type: none">• Wurden Vermutungen zum Textinhalt bestätigt?• Wurden die Fragen, die Sie zuvor an den Text gestellt haben, beantwortet?

Die Besonderheit beim genauen Lesen liegt darin, dass die bisher beschriebenen Strategien miteinander verknüpft werden und somit eine Kombination der Techniken entsteht. Die Anwendung dieser Vorgehensweise bedarf allerdings einiger Übung und sollte erst dann zum Einsatz kommen, wenn alle geforderten Techniken für sich genommen beherrscht und automatisiert wurden.

Sollten Sie einen Text unterhaltend lesen wollen, lehnen Sie sich entspannt zurück, nehmen Sie sich ein Wörterbuch zur Hand, damit Sie ggf. einmal etwas nachschlagen können, und genießen Sie den Inhalt des Textes.

Schritt 3: Anwendung und anschließende Überprüfung der Lesestrategie

Folgende Fragen sollten Sie nach dem Lesen und der Anwendung der Strategien klären:

- Haben Sie alle Inhalte des zu lesenden Textes verstanden oder gibt es noch offene Fragen? Um diese Frage zu klären, sollten Sie versuchen, den Inhalt des Textes wiederzugeben. Falls Ihnen dies nicht gelingt, ist das ein mögliches Zeichen dafür, dass Sie den Text noch nicht vollständig verstanden haben.
- Welche zusätzlichen Materialien und Quellen könnten Sie nutzen, um weitere Informationen zu erhalten?
- Können Sie auch nach einigem (zeitlichen) Abstand unter Mithilfe Ihrer eigenen Notizen die wesentlichen Aussagen des Textes benennen?

Schritt 4: Reflexion

Nachdem Sie auch die letzten offenen Fragen geklärt haben, sollten Sie Ihren Leseprozess reflektieren und festhalten. Hierzu sind die folgenden Fragen zu beantworten:

- Haben Sie Ihr Leseziel erreicht?
- Waren Sie mit der Durchführung Ihrer Strategie zufrieden?

Tip: Halten Sie Ihre Reflexion und die gemachten Erfahrungen schriftlich fest, sodass Sie auch noch zu einem späteren Zeitpunkt auf diese zurückgreifen können. Zudem dokumentieren Sie damit Ihren Lernprozess.

SPRACHE & STIL

Lesen in der Fremdsprache

Besonders wenn man Texte in einer Fremdsprache liest, kann es schwierig sein, sich ein Textverständnis aufzubauen. Neben unbekanntem Wörtern, schwierigen grammatischen Strukturen und unbekanntem Kontexten ist auch die Automatisierung beim Entschlüsseln nicht im gleichen Maße vorhanden wie beim Lesen in der Erstsprache. Und zudem erschwert der wissenschaftliche Stil das Verstehen oftmals zusätzlich. Für solche Situationen – aber auch für das Lesen in der Erstsprache – bietet die folgende Übersicht 13 hilfreiche Tipps, mit deren Hilfe das vollständige, korrekte Lesen und Verstehen unterstützt und vereinfacht werden kann.

13 Tipps zum Textverstehen

1. Bitte beachten Sie, dass die folgenden Tipps bewusst in dieser Reihenfolge aufgeführt wurden. Sie konzentrieren sich zunächst einmal auf das selbstgesteuerte Verstehen und ziehen dann fremdgesteuerte Hilfen hinzu.
2. Klären Sie zunächst Ihre Erwartungen: Warum lesen Sie den Text? Was wollen Sie herausfinden? Notieren Sie Ihre Fragen.
3. Wie detailliert möchten Sie den Text verstehen? Manchmal ist es wichtiger, Zusammenhänge zu verstehen als jedes einzelne Wort.
4. Stellen Sie Vermutungen an: Was wissen Sie über den Text? Was lässt die Überschrift vermuten? Gibt es Abbildungen, Schlagwörter oder ein Inhaltsverzeichnis, die Ihnen Hinweise geben?
5. Konzentrieren Sie sich zunächst auf das, was Sie verstanden haben. Notieren Sie es.
6. Suchen Sie Passagen heraus, von denen Sie das Gefühl haben, dass sie wichtig waren, die Sie aber nicht ganz verstanden haben. Markieren Sie schwierige Textpassagen und neue Wörter, die immer wieder auftauchen.
7. Was könnten sie bedeuten? Versuchen Sie zunächst, sie aus dem Kontext zu erklären.
8. Bei unverständlichen Textpassagen oder Sätzen ist es hilfreich, wenn Sie sich zunächst auf den Hauptsatz konzentrieren und die Nebensätze vorerst nicht beachten.
9. Gibt es immer noch unverständliche Stellen? Schlagen Sie nun einige Begriffe im Wörterbuch nach. Fangen Sie bei den wichtigsten an.
10. Versuchen Sie anschließend die Sätze in Ihren eigenen Worten wiederzugeben. Sollte Ihnen dies schwer fallen, ist das ein Hinweis darauf, dass Sie den Inhalt wahrscheinlich noch nicht vollständig verstanden haben. Sie sollten in diesem Fall die unverständlichen Textpassagen nochmals genau lesen und gegebenenfalls Hilfe suchen, beispielsweise von Kommiliton*innen.
11. Sie können auch versuchen, mit Hilfe der bereits verstandenen Textpassagen auf den Inhalt des gesamten Textes zu schließen. Jedoch sollten Sie nach dem Lesen des gesamten Textes nochmal überprüfen, ob sich Ihre vorherigen Annahmen auch bestätigt haben.
12. Wurden Ihre eingangs gestellten Fragen beantwortet? Überprüfen Sie es.
13. Entwerfen Sie zum Text eine Mindmap. So können Sie die Informationen organisieren, um zum Beispiel Kerngedanken und Zusammenhänge zu erkennen. Sie lernen und arbeiten dabei selbstständig und verarbeiten so zudem den Lernstoff aktiv.
14. Es ist häufig sehr hilfreich, wenn Sie sich mit Kommiliton*innen, Bekannten oder Freund*innen über den Inhalt des Textes oder einzelner Passagen unterhalten. Somit können Sie Ihre Gedanken und Fragen ausdrücken und weitere Anregungen bekommen.

BEISPIELE & ÜBUNGEN

Übung 1: Lesefluss

Lesen Sie diese Sätze. Wie schnell können Sie sie lesen? Woran liegt das wohl?

- Köennn Sie desien Txet onhe grßoe Mhüe leesn? Wuram ist das whol so?
- Can you allcauty raed tihs txet wuihtot mcuh erffot? How deos taht wrok?
- Poveuz-vuos Irie ce tetxe snas pbrölèmes? Puuooqri est-ce ansii?

In unserer Erstsprache können wir Wörter schnell und automatisiert erkennen, auch wenn nur der erste und der letzte Buchstabe an ihrem Platz sind, die übrigen Buchstaben aber vertauscht wurden. Je weniger automatisiert unser Leseprozess in einer Sprache ist, umso schwerer fällt es uns, die Wörter schnell zu erkennen.

Übung 2: Unterschiedliche Lesestrategien

Lesen Sie einen Text aus Ihrem Studium mit den folgenden unterschiedlichen Lesezielen:

1. Orientierend und überfliegend lesen: Stellen Sie sich vor, Sie sollen den vorliegenden Text für ein Seminar lesen. Zunächst möchten Sie nur einen groben Überblick erhalten, um den Text inhaltlich einordnen zu können.

2. Selektiv und suchend lesen: Nun sind Sie auf der gezielten Suche nach Informationen zum Schreiben in der Fremdsprache. Schreiben Sie sich hierzu alle Informationen, die Sie zu diesem Thema finden können, heraus.

3. Genau lesen: Diesmal wollen Sie den gesamten Text verstehen und alle Informationen aus ihm herauslesen. Dazu können Sie auch das zuvor bereits erarbeitete Wissen verwenden.

Für die jeweiligen Leseziele bieten sich unterschiedliche Lesestrategien und -techniken an. Sind Ihnen die [in Abschnitt Schritt für Schritt](#) empfohlenen Strategien zu den jeweiligen Lesezielen noch im Gedächtnis geblieben? Machen Sie sich zunächst selbst Gedanken dazu, wie Sie an eine solche Leseaufgabe herangehen würden. Falls Ihnen keine passende Herangehensweise einfallen sollte, gibt Ihnen die Tabelle nochmals eine Übersicht über die verschiedenen Lesemotivationen, -strategien und -techniken.

[Im Online Writing Lab \(OWL\) finden Sie unsere gesammelten Schreibtechniken und -übungen](#), mit denen Sie Ihre Schreibkompetenzen ausbauen können. Wir haben zur besseren Übersicht alle Techniken in folgende Abschnitte geteilt:

- **Selbststeuerung** | Übungen und Selbsttests, um das eigene Schreiben zu reflektieren
- **Planen** | Techniken zu Zeit- und Selbstmanagement
- **Orientieren** | Ideen & Gedanken sortieren und strukturieren, Thema finden und eingrenzen, Fragestellungen konkretisieren

- **Material sammeln & bearbeiten** | Techniken, um sich in der Flut von Informationen und Literatur besser zurecht zu finden
- **Strukturieren** | Gedanken strukturieren, Thema finden und eingrenzen, Fragestellungen konkretisieren, Strukturieren von Texten
- **Ins Schreiben kommen / Rohfassung schreiben** | Schreibschwierigkeiten bekämpfen und mit dem Schreiben beginnen
- **Wissenschaftlicher Stil** | Formulierungshilfen und Übungen, mit denen der persönliche wissenschaftliche Schreibstil weiterentwickelt werden kann
- **Überarbeiten** | Methoden für verschiedene Überarbeitungsstufen und Korrekturen

LITERATUR

Christmann, Ursula/Groeben, Norbert (1999), Psychologie des Lesens. In: Franzmann, Bodo et al. (Hrsg.), Handbuch Lesen. München: Saur, 145-223.

Deutsches PISA-Konsortium (2001), Pisa 2000. Basiskompetenzen von Schülerinnen und Schülern im internationalen Vergleich. Leverkusen: Opladen.

Ehlers, Swantje (1998), Lesetheorie und fremdsprachliche Lesetheorie aus der Perspektive des Deutschen als Fremdsprache. Tübingen: Gunter Narr.

Glaap, Albert-Reiner (2002), „Literarisches und interkulturelles Verstehen im Fremdsprachenunterricht. Zum Forschungsdesign des Herrn B.“ In: Legutke, Michael K.; Richter, Annette; Ulrich, Stefan (Hrsg.), Arbeitsfelder der Literaturdidaktik. Bilanz und Perspektiven. Lothar Bredella zum 65. Geburtstag. Tübingen: Gunter Narr, 1-17.

Gold, Andreas (2007), Lesen kann man lernen. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.

Mulhaupt, Uwe (1997), „Lernziele, Textverstehen und Textverständlichkeit.“ In: Jarfe, Günther (Hrsg.), Literaturdidaktik – konkret. Theorie und Praxis des fremdsprachlichen Literaturunterrichts. Heidelberg: Universitätsverlag C. Winter, 99-118.

Schreblowski, Stephanie (2004), Training von Lesekompetenz. Münster: Waxmann.

Literaturtipps: Hier stellen wir Ihnen einige weitere Quellen vor, die wir Ihnen bei Interesse besonders empfehlen können.

Westhoff, Gerard (1997), Fertigkeit Lesen. München: Langenscheidt.

In diesem Werk finden Sie weitere Tipps und hilfreiche Übungen zu den verschiedenen Lesestrategien. Zudem finden Sie dort eine Anleitung, wie Sie sich selbst die verwendeten Strategien bewusstmachen können.

www.lehrer-online.de (27.1.2020)

Auf dieser Seite finden Sie verschiedene Übungen zur Verbesserung Ihrer Lesestrategien.